

Unterzeichnung der Erklärung über die soziale Säule: Ein Schritt in Richtung eines sozialeren Europas

(17. November 2017)

„Durch die heutige Unterzeichnung der europäischen Säule sozialer Rechte haben die Staats- und Regierungschefs und die EU-Institutionen den europäischen Bürgern signalisiert, dass ihre Sorgen um Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und Gleichstellung gehört wurden. Nun müssen den Worten Taten folgen und Rechte und Strategien umgesetzt werden, die das tägliche Leben der Beschäftigten und ihrer Familien positiv verändern,“ erklärte Luc Triangle, Generalsekretär von industriAll Europe.

Die soziale Säule mit ihren 20 Prinzipien, die sich auf Chancengleichheit, Zugang zum Arbeitsmarkt, faire Arbeitsbedingungen und sozialen Schutz sowie Integration konzentrieren, machen deutlich, dass wirtschaftliche Freiheit und soziale Rechte zwei Seiten derselben Medaille sind.

Die Verkündung der ESSR erfolgt 6 Monate nach der ersten Ankündigung der EU-Kommission. Wir müssen die Dynamik beibehalten, um sicherzustellen, dass rasch ein Aktionsplan vorgelegt wird, der ein umfassendes Legislativprogramm und eine Reihe von Maßnahmen, Politiken und Aktionen zur Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte enthält. Die unterzeichnenden Mitgliedstaaten müssen ebenfalls zur Rechenschaft gezogen werden. Sie sollten ihrerseits Schritte unternehmen, um die 20 Politikbereiche in die Tat umzusetzen. Dieser nationale Prozess muss durch ein europäisches und soziales Semester gesteuert und überwacht werden.

IndustriAll Europe erwartet insbesondere folgendes:

- die Verabschiedung eines Katalogs von bestimmten Mindestrechten und garantierten Zugang zu sozialem Schutz für alle, unabhängig vom Beschäftigungsstatus, um gute und faire Arbeitsbedingungen für jedermann zu gewährleisten. Außerdem müssen neue Rechte den neuen Problemen der Beschäftigten gerecht werden, insbesondere in der digitalen Wirtschaft;
- eine neue Richtlinie über Eltern-, Vaterschafts- und Betreuungsurlaub, die die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben verbessert und die Gleichstellung von Männern und Frauen fördert;
- Maßnahmen zur Stärkung der Tarifverhandlungen, der Autonomie der Sozialpartner und der Rechte der Gewerkschaften; Förderung der Lohnangleichung nach oben und - wo erforderlich - Sicherstellung, dass der Mindestlohn ein existenzsichernder Lohn ist;
- Investitionen, um diese Rechte Wirklichkeit werden zu lassen: der mehrjährige Finanzrahmen 2020-2026 muss Mittel bereitstellen, um die Umsetzung der ESSR zu finanzieren.

Pressemitteilung

Darüber hinaus dürfen restriktive Haushaltszwänge die Umsetzung der Säule nicht verzögern oder verhindern.

In seiner Rede auf dem Sozialgipfel für faire Jobs und Wachstum erklärte Luc Triangle: „Es ist wichtig, jedem Einzelnen die Werkzeuge für einen sicheren beruflichen Weg an die Hand zu geben. Ausbildung und aktive Unterstützung sind von wesentlicher Bedeutung für den Zugang zum Arbeitsmarkt und die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit. Die Zunahme von prekären Jobs, unfreiwilliger Teilzeitarbeit und neuen Formen von Arbeit führt jedoch zu unzureichender Entlohnung, unzureichendem sozialen Schutz und begrenzter Arbeitsplatzsicherheit und muss dringend in Angriff genommen werden. Die Erwerbsarmut in Europa nimmt zu. Gleiches gilt für die Verunsicherung und das Gefühl der Unsicherheit unter den Beschäftigten. Die europäische Säule sozialer Rechte muss rasch Maßnahmen und Legislativvorschläge zur Förderung von hochwertiger und nachhaltiger Beschäftigung liefern, wenn wir von Zusammenhalt und Integration geprägte Gesellschaften stärken wollen“.

Kontakt: Isabelle Barthes, isabelle.barthes@industrial-all.eu, +32 2 226 00 62

Twitter @industriAll_EU with Hashtags #SocialRights, #SocialSummit1, #SocialPillar, #TellJunckerEU.

<https://socialrightsfirst.eu/10-blocks/>

IndustriAll Europe repräsentiert die Stimmen von 7 Millionen europäischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Versorgungsketten in der Fertigung, im Bergbau und Energiesektor. Unser Ziel ist es, die Rechte dieser Beschäftigten zu schützen und zu fördern. Unsere Föderation hat 177 Mitgliedsorganisationen in 38 europäischen Ländern. Unser Ziel ist es, ein wichtiger politischer Akteur gegenüber den europäischen Unternehmen, der europäischen Industrie, den Arbeitgeberverbänden und den europäischen Institutionen zu sein.